

Mein Dachschaden wurde am Montagmorgen behoben

Humor ist, wenn man trotzdem lacht

Nicht jeder, der einen Brief schreiben muss, hat auch das Zeug zum Schriftsteller. Das ist nicht weiter schlimm, kann es beim Empfänger doch auch mal zur Auflockerung des grauen Alltags beitragen. Ein Blick in die Korrespondenz deutscher Versicherungsgesellschaften sorgte dort sicher manchmal für Heiterkeit, selbst wenn hohe Schäden zur Regulierung anstanden. Die folgenden Formulierungen stammen aus Briefen von Versicherten an ihre Assekuranz.

Ich habe gestern Abend auf der Heimfahrt einen Zaun in etwa 20 Meter Länge umgefahren. Ich wollte Ihnen den Schaden vorsorglich melden. Bezahlen brauchen Sie nichts, denn ich bin unerkant entkommen.

Ich brauche keine Lebensversicherung. Ich möchte, dass alle richtig traurig sind wenn ich einmal sterbe.

Der Kraftsachverständige war völlig ungehalten, als er auf mein Vorderteil blickte.

Der Mopedfahrer, der am Tatort alles miterlebte, hatte der Fahrerin meines PKW aufrichtig erklärt, dass er seiner Zeugungspflicht nachkommen werde.

Ihr Computer hat mir ein Kind zugelegt. Aber ich habe kein Kind. Schon gar nicht von Ihrem Computer.

Zwischenzeitlich wurde der Gehgips am rechten Arm entfernt.

Mein Dachschaden wurde wie vorgesehen am Montagmorgen behoben.

Ich habe nun so viele Formulare ausfüllen müssen, dass es mir bald lieber gewesen wäre, mein geliebter Mann wäre überhaupt nicht gestorben.

Schon bevor ich ihn anfuhr, war ich davon überzeugt, dass dieser alte Mann nie die andere Straßenseite erreichen würde.

Ihre Argumente sind wirklich schwach. Für solche faulen Ausreden müssen Sie sich einen Dümmeren suchen, aber den werden Sie kaum finden.

Ich habe fünf kleine Kinder im Alter von zwei bis acht Jahren und kann wegen Rheumatismus auch nicht mehr so wie früher.

Sofort nach dem Tod meines Mannes bin ich Witwe geworden.

Der Bursche war überall und nirgends auf der Straße. Ich musste mehrmals kurven, bevor ich ihn traf.

Zunächst sagte ich der Polizei, ich sei nicht verletzt, aber als ich den Hut abnahm bemerkte ich den Schädelbruch.



Ich habe noch nie Fahrerflucht begangen; im Gegenteil, ich musste immer weggetragen werden.

Ich bitte um Stundung der Kaskoprämie. Seit mein Mann gestorben ist, fällt es mir ohnehin schwer, mein kleines Milchgeschäft hochzuhalten.

Als ich eine Fliege erschlagen wollte, erwischte ich den Telefonmast.

Wer mir die Geldbörse gestohlen hat kann ich nicht sagen, weil aus meiner Verwandtschaft niemand in der Nähe war.

Ihr Versicherungsnehmer fuhr vorne in meinen Frisiersalon. Während der Reparaturzeit war ich nur beschränkt tätig. Ich konnte meine Kunden nur noch hinten rasieren und schneiden.

Einnahmen aus der Viehhaltung haben wir keine. Mit dem Tod meines Mannes ging das letzte Rindvieh vom Hof.

Mein Auto fuhr einfach geradeaus, was in einer Kurve allgemein zum Verlassen der Straße führt.

Manchmal frage ich mich, wie viele Menschen eigentlich wissen, dass sie in der Hauptsache aus Wasser bestehen, der Rest sind Mineralstoffe (vorzüglich Calciumphosphat in den Knochen), Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate und winzige Mengen von Spurenelementen. Gold ist nur dabei, wenn Zähne überkront sind. Der Materialwert ist praktisch gleich Null. Bisweilen sollte man Menschen daran erinnern, wenn sie sich überaus wichtig nehmen.

*Dr. med. Helmut
Anemueller*